

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **111/112 (1938)**

Heft 13: **Zur 22. Schweizer Mustermesse in Basel**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fussböden, Fenster, Türen und Tore). Sie werden vervollständigt durch weitere kürzere Abschnitte: Grundbau, Beseitigung der häuslichen Abfallstoffe, Raumheizung und Bauführung. So sind alle den Hochbau berührenden Einzelgebiete auf engem Raume vereint. Ein alphabetisch geordnetes Sachverzeichnis von rund 1000 Stichwörtern ermöglicht es dem Leser, die Erklärung eines wichtigen Baustoffes, einer besonderen Konstruktion oder die Zusammenstellung von Tabellenwerten rasch zu finden. Das sehr empfehlenswerte, mit schönen Zeichnungen reich versehene Buch wendet sich an den Studierenden und an den Praktiker im Konstruktionsbureau und auf der Baustelle. Es will dem Lernenden ein sein Wissen fördernder Behelf, dem Berufstätigen ein dem gegenwärtigen Stande der Entwicklung entsprechendes Nachschlagewerk sein. Neben rein technischen Fragen erwähnt der Autor auch Gesetze, Verordnungen und Normen und führt solche zum Teil im Auszug auf. K. Hofacker.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S. I. A. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der 6. Vereinsversammlung vom 15. Dez. 1937 im Restaurant «Zum braunen Mutz», in Basel.

Anwesend etwa 100 Personen, geladene Gäste: Vertreter des Basler Regierungsrates, des Bürgerrates und der Spitalverwaltung. Vorsitz: Präsident W. Rebsamen. Beginn 20.30 Uhr.

Die Aufnahme der neuen Mitglieder Architekt Bischoff, Masch.-Ing. Alioth und Ingenieur Reber, sowie die Anmeldung von Kantons-Ingenieur Schaub werden durch den Präsidenten bekannt gegeben.

Vortrag von Arch. Paul Vischer, Basel:

#### Ueber die Bauten des Bürgerspitals in Basel, nach Erweiterungsprojekt 1937.

Das Referat über diesen Vortrag ist im Textteil dieser Nr. der «SBZ» nachzulesen. In der Diskussion wird von C. Jegher (Zürich) darauf hingewiesen, dass aus finanziellen Gründen auch das Raumprogramm des Zürcher Projektes stark reduziert werden musste. Die Wünsche der Aerzte haben sich als weitgehend erwiesen. Aus wirtschaftlichen Gründen muss auch in Zürich eine Konzentration auf eine kompakte Anlage unter Einbeziehung der bestehenden Kliniken gesucht werden. Die dezentrale Lage, wie sie in Zürich ursprünglich vorgesehen war, wurde von der Regierung fallen gelassen, da Universität, Klinik und Spital eine untrennbare Einheit bilden, und nur unter grossen Opfern sich trennen liessen. — Da das Problem der Schalldämmung für einen Spitalbau sehr wichtig ist und die ganze Wissenschaft noch wenig bekannt ist, soll darüber im März d. J. in Zürich ein S. I. A.-Kurs stattfinden (P. Vischer), Ing. Pfeiffer in Winterthur hat nachgewiesen, dass die Wirksamkeit der Schalldämmung nicht an das Gewicht der Baumaterialien gebunden ist (Albrecht). — Die Ausführung des Basler Bauvorhabens ist sehr dringend, da der Spitalbetrieb unter Platzmangel empfindlich leidet und Kranke wie auch Personal dadurch in Mitleidenschaft gezogen werden (Dr. Miescher, Prof. Staehelin). Die Art der Finanzierung sollte möglichst bald abgeklärt werden (Prof. Mangold). Während in Zürich der Staat alles bezahlen muss (C. Jegher) wird in Basel eine etwas komplizierte Teilung zwischen Bürgergemeinde und Staat stattfinden müssen (Prof. Mangold).

Schluss der Sitzung 23 Uhr.

Der Aktuar II:

F. Lodewig.

### S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Sitzung vom 9. Februar 1938.

Um 20.20 Uhr eröffnet der Präsident, Ing. B. Grämiger, die Sitzung, zu der etwas über 60 Mann erschienen waren. Nachdem keine Vereinstraktanden zu erledigen waren, begrüßte er den Vortragenden des heutigen Abends, Ing. Dr. h. c. Hans Fehlmann, der als Autorität über die schweizerischen Eisenerze und ihre Verwertung sprechen wird. Er teilte mit, dass leider der heutige Abend in Kollision geraten sei mit einer Veranstaltung der Techn. Gesellschaft Zürich; diese hat, zusammen mit der Maschineningenieurgruppe der G. E. P., heute einen Vortragsabend, der wegen Unabkömmlichkeit des Referenten nicht verschoben werden konnte.

Ing. C. Jegher möchte dem Verein eine Mitteilung der Tagespresse bezüglich «Techn. Arbeitsdienst Zürich» richtigstellen. Er machte darauf aufmerksam, daß der bisherige T. A. D. im Jahre 1932 durch Architekt Dr. H. Fietz gegründet wurde, als Ueberbrückungsaktion für arbeitslose Techniker und Architekten. Ein Jahr später wurde auf Initiative der S. T. S. zusammen mit S. I. A., G. E. P. und S. T. V. der T. A. D. auf breiterer Basis organisiert. Im selben Jahr wurde unter Beteiligung der schweizerischen, kantonalen und städtischen Arbeitsämter eine «Schweizerische Aufsichts-Kommission» als Dachorganisation geschaffen und eine bezügl. «Vereinbarung», quasi T. A. D.-Statuten, beraten und angenommen. Der leitende Grundsatz war die Erhaltung der Berufstüchtigkeit stellenloser Techniker aller Stufen durch vorübergehende Beschäftigung mit technischer Arbeit.

Unter seiner tüchtigen Leitung hat der T. A. D. während gut fünfzehn Jahren eine grosse Lücke ausgefüllt und dazu anerkannt gute Arbeit geleistet. Seit einiger Zeit zeigte sich eine Animosität der städtischen Behörden gegen den auf privatwirtschaftlicher Basis aufgebauten und unter strenger Disziplin und Personalauswahl betriebenen T. A. D. und seine Leitung. Disziplinarische und personelle Fragen wurden in den Vordergrund geschoben, wobei man aber weder Dr. Fietz noch dem Präsidenten der Aufsichts-Kommission Gelegenheit gab, sich hierzu zu äussern und die Fälle abzuklären. Fietz teilte daraufhin dem Präsidenten der Schweiz. Aufsichts-Kommission mit, dass er unter solchen Verhältnissen keine befriedigende Grundlage zur weiteren Leitung des T. A. D. mehr sehe. Diese Erklärung benützten die städt. Behörden, um sich des T. A. D. Zürich zu bemächtigen; sie stellten fest, dass der T. A. D. kein «eingetragener Verein», also keine «juristische Person» sei! Es wurde daher flugs ein «Verein» gegründet, der als eigentliche Usurpation den zur Qualitätsmarke gewordenen Namen des T. A. D. trägt, jedoch sich ausserhalb der Schweiz. Aufsichts-Kommission und ihrer «Vereinbarungen» befindet<sup>1)</sup>. Jegher dankt Dr. Fietz für seine sachkundige und aufopfernde Mitarbeit am ehemaligen T. A. D. und für seine grossen Verdienste.

Der Präsident schliesst sich dem Danke Jeghers an und versichert Dr. Fietz der vollen Sympathie und des Dankes auch des Vereins. Da eine Diskussion über diesen Gegenstand nicht beabsichtigt ist, erteilt er dem Referenten Dr. H. Fehlmann das Wort zu seinem Vortrag

#### Die schweizerischen Eisenerze und ihre Verwendung.

Das Referat wird im Textteil der «SBZ» erscheinen.

Die 1½stündigen Ausführungen Fehlmanns wurden mit grossem Beifall hingenommen. An der darauffolgenden Diskussion wurde vom Präsidenten, sowie von Prof. Zeerleder nach der Anzahl Kalorien pro erzeugte Tonne Eisen, bezw. nach der Anzahl kWh bei der elektr. Verhüttung gefragt. Der Referent teilte mit, dass die Berechnungen noch nicht abgeschlossen seien und es sich auch aus andern Gründen verbiete, jetzt schon nähere Angaben zu machen. Er machte darauf aufmerksam, dass in der Literatur für ähnliche Verfahren Werte von 2500 bis 3500 kWh pro Tonne Eisen zu finden seien.

Kurz nach 10 Uhr wurde unter bester Verdankung die sehr interessante Sitzung durch den Präsidenten geschlossen. H. P.

#### Protokoll der Sitzung vom 23. Februar 1938

Anwesend 90 Personen. Die Protokolle der Sitzungen vom 12. und 26. Januar werden genehmigt. Da keine weiteren Geschäfte vorliegen, erhält Sektionschef Dr. A. Bühler (Bern) das Wort zum Vortrag

#### Brückenbauten der neuen Lorraineinie in Bern.

Der interessante Vortrag soll demnächst in der «SBZ» veröffentlicht werden. An der Diskussion beteiligten sich Ing. M. Meyer und Ing. A. Staub, der eine Exkursion der Fachgruppe zur Besichtigung des Lehrgerüsts für den grossen Bogen für Mai/Juni in Aussicht stellt. Nach einem Schlusswort des Referenten wird die Sitzung gegen 10.30 h geschlossen. W. J.

### S. V. M. T. Schweiz. Verband f. d. Materialprüf. d. Technik

#### Generalversammlung

Samstag, 9. April 1938, Beginn 10 h im Auditorium I der E. T. H.

#### TRAKTANDEN:

1. Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 1937.
2. Festsetzung des Jahresbeitrages, § 6 der Statuten.
3. Internationaler Verband für Materialprüfung.

Anschliessend an die Generalversammlung werden nachfolgende Berichterstattungen erfolgen:

10.30 h: «Reorganisation und Tätigkeit der E. M. P. A.» — Derzeitiger Stand — Laufende Aufträge — Wissenschaftliche Forschung — Beschaffung von Geldmitteln. — Referent: Prof. Dr. M. Roß, Direktionspräsident der E. M. P. A., Zürich.

«Gegenwärtige Probleme und zukünftige Aufgaben der Materialprüfung in der Schweiz», Berichterstatter:

11.00 h: «Bauwesen und Industrie». Referent: Prof. Dr. M. Roß.

11.25 h: «Allgemeine und technische Chemie». Referent: Prof. Dr. P. Schlüpfer, Direktor der E. M. P. A., Zürich.

11.50 h: «Textil- und Lederindustrie». Referent: Prof. Dr. J. Jovanovits, Direktor der E. M. P. A., St. Gallen.

15.00 h: Besichtigung der einzelnen Abteilungen der E. M. P. A., Zürich. Der Präsident.

<sup>1)</sup> Näheres siehe «SBZ» Seite 80 lfd. Eds. (12. Febr.).

## SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Donnerstag früh der Redaktion mitgeteilt sein.

30. März (Mittwoch) Schweiz. Wasserwirtschaftsverband. 14.30 h im Hotel Schweizerhof, Bern, öffentl. Diskussionsversammlung «Der Trolleybus». Referate von Dipl. Ing. M. Hiertzler (Baden), Dipl. Ing. H. Wüger (Zürich) und Direktor E. Bourgeois (Lausanne).